

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

von Anfang bis Mitte Dezember haben auf dem UN-Klimagipfel im mexikanischen Cancún Repräsentanten von 194 Staaten um Fortschritte im weltweiten Klimaschutz gerungen. Ergebnisse der Verhandlungen sind unter anderem die beabsichtigte Fortführung des Kyoto-Protokolls nach 2012, ein internationales Waldschutzabkommen (REDD+) sowie die Einrichtung eines Klimafonds für Entwicklungs- und Schwellenländer.

Dies sind kleine Schritte bei einem großen Problem. Für einen effektiven, effizienten und fairen Klimaschutz muss nach Ansicht des Beirats ein globales Regulationssystem installiert werden. Der NBBW präsentiert in seinem aktuellen Gutachten „Weiterentwicklung der baden-württembergischen Klimadoppelstrategie: Neue

Konzepte für einen global wirksamen Klimaschutz“ zwei alternative Cap-and-Trade-Ansätze, mit denen das Plus-2°C-Klimaziel erreicht werden kann.

In dieser Newsletter-Ausgabe finden Sie Informationen zur Veröffentlichung des neuen Gutachtens sowie weitere Neuigkeiten aus dem NBBW.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern besinnliche Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Prof. Dr. Dr. h. c. Ortwin Renn
Vorsitzender des Nachhaltigkeitsbeirats
Baden-Württemberg

AKTUELLE MELDUNGEN DES NBBW

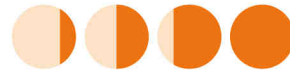
Nachhaltigkeitsbeirat veröffentlichte Ende November das Klimagutachten

Am 30. November 2010 wurde das Gutachten „Weiterentwicklung der baden-württembergischen Klimadoppelstrategie: Neue Konzepte für einen global wirksamen Klimaschutz“ an Ministerialdirigent Martin Eggstein vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Baden-Württemberg übergeben.

Das Klimagutachten gibt der Landesregierung zwei Cap-and-Trade-Ansätze zum Klimaschutz an die Hand. Die Option „Global Cap and Trade“ sieht eine prinzipielle Pro-Kopf-Gleichverteilung der Emissionsrechte auf Basis der aktuellen Bevölkerungszahlen vor. Dies ist für die Entwicklungsländer attraktiv, da ihnen bei dieser Art der Aufteilung deutlich mehr Zertifikate zufallen, als sie für ihre momentanen wirtschaftlichen Aktivitäten benötigen.

Bei der alternativen Option „Nation-based Cap and Trade“ können sich die Staaten hingegen selbst Rechte zuordnen. Durch Anreize aus Fördertöpfen und Sanktionen (WTO) sollen die Staaten dazu gebracht werden, ihre Rechte in einem klimaverträglichen Rahmen zu vereinbaren. Insbesondere die Akzeptanz der Industrieländer wäre hier vermutlich höher.

Der NBBW spricht sich aufgrund der tendenziell höheren Effektivität und Gerechtigkeit für die Option „Global Cap and Trade“ aus. Sollte dieser Plan politisch nicht realisierbar sein, hat man mit „Nation-based Cap and Trade“ eine Alternative. Der Beirat empfiehlt der Landesregierung, ihren politischen Einfluss im Bund, in Europa und in anderen internationalen Gremien zu nutzen, um das globale CO₂-Reduktionsziel international zu verankern und politisch umzusetzen.



Prof. Renn diskutierte zur Rolle der Beiräte in der Nachhaltigkeitspolitik

Im Rahmen der Veranstaltung „Nachhaltigkeit in Politik und Verwaltung – Die Einführung der Nachhaltigkeitsprüfung in Baden-Württemberg“ diskutierte der Vorsitzende des NBBW, Prof. Ortwin Renn, mit Dr. Günther Bachmann (Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung) und Reiner Ehret (Vorsitzender des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg) über die Rolle der Beiräte in der Nachhaltigkeitspolitik.

Zu der Veranstaltung der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg kamen Mitte November 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft in das Stuttgarter Haus der Architekten.

Nähere Informationen zur Veranstaltung können unter <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/> abgerufen werden.

Beirat erarbeitet Vorschläge für Weiterführung der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie hat im November einen Statusbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie erstellt. Der Bericht dient der Strategischen Koordinierungsgruppe und der Nachhaltigkeitskonferenz als Grundlage für einen Dialog über die Weiterentwicklung der Strategie ab dem Jahr 2011. Der Bericht wurde ebenfalls dem NBBW übersandt.

Der Beirat wird nun eine Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten. Aufbauend auf den Empfehlungen des Expertengremiums wird die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie der Nachhaltigkeitskonferenz zur nächsten Sitzung im Sommer 2011 einen Vorschlag zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie unterbreiten.

Übergabe des Klimagutachtens am 30. November 2010



Der NBBW-Vorsitzende Prof. Ortwin Renn (rechts) übergibt das Klimagutachten an Ministerialdirigent Martin Eggstein. Das Gutachten kann auf der Homepage des NBBW abgerufen werden.

Bild: NBBW

Impressum:

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c. Ortwin Renn

Redaktion: Dr. Michael Ruddat (michael.ruddat@sowi.uni-stuttgart.de)

Der Nachhaltigkeitsbeirat Baden-Württemberg
Geschäftsstelle bei der Universität Stuttgart
Seidenstr. 36, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711 685-83261 (Sekt. -83351)
Fax: 0711 685-82175
E-Mail: info@nachhaltigkeitsbeirat-bw.de

Geschäftsführer:
Dr. Michael Ruddat

Vorsitzender:
Prof. Dr. Dr. h. c. Ortwin Renn

Stellv. Vorsitzende:
Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann